

Am 10. November.

Friedrich Schiller.

Es ziemt dem Volke, das Gedächtniß großer Menschen heilig zu halten und dem Herrn der Welten für ihre Sendung und Ausrichtung dankbar zu sein.

Ein solcher in den Grenzen der bewußten Welt erhobter Geist war der unsterbliche Sänger, der heut vor 118 Jahren in irdischer Gestalt das Licht erblickte.

Wohl haben vor ihm und nach ihm auch Andere der empfindenden Menschheit das Reich des Lichts erschlossen, aber Wenigen ward die Segnung zu Theil, so leuchtende Strahlen zu verbreiten und so feste Wurzeln in der Zeit und im Volke zu schlagen als ihm, für den sein würdiger Vater einst betete:

„O Wesen aller Wesen! Dich hab' ich nach der Geburt meines einzigen Sohnes gebeten, du wollest demselben an Einseitigkeit zulegen, was ich aus Mangel an Unterricht nicht erreichen konnte, und du hast mich erhört.

„O welche erhabene Sendung: ein Herold der Unsterblichkeit zu sein! Welch hohe Segnung: der Menschheit verstanden zu dürfen, was in den Regionen der Ewigkeit aus den freien Quellen des Lebens strömt! Welche heilige Weihe: den Pilgern hienieden die Schale der Begeisterung kredenzen zu können, und welche Glückseligkeit: in jedem fühlenden Herzen eine Heimath, in jedem bewußten Geiste eine Festung zu haben!

Unserm Schiller ward diese Seligkeit zu Theil und was ihm das Leben und die Mittel verlagte, vergütete die Verpöschung Dänen, die das Erbtheil seiner Unsterblichkeit empfingen.

Er ist zum Urquell des Lichtes zurückgekehrt; die Welt im Staube waldfest nach der Firsinggruft in Weimar, aber die Welt im Geiste folgt den leuchtenden Bahnen, die sein reiner Genius uns in den Gebieten der Schönheit und Idelle vorgezeichnet. Von seiner Harfe ging die reichste Fülle geistigen Lebens aus, denn

„Hinter ihm im weissen Scheine lag, was uns Alle bändigt, das Gemeine.“

Seine Worte war leucht und rein; die Grazien hatten sie gemeint, wie hätte sie der Schönheit entbehren können? Die Eitelheit ward ihre Seele, wie konnte sie den Einfluß auf das deutsche Gemüth verfehlen? Die Kraft war ihr Nerv, wie hätte sie nicht Wurzeln im Volke und Vaterlande schlagen sollen? Sein Genius strebte aus dem Drange und Zwange der Zeit und Verhältnisse mit gigantischer Kraft nach Lösung ihrer Fesseln und trat in Kampf mit den geschichtlichen und gesellschaftlichen Ueberlieferungen. Seine himmelstürmende Begeisterung rang nach Idealen, die in Zeit und Raum keinen Boden hatten. Mit gewaltiger Kraft führte er die Berechtigung der Natur gegen „das tintenfarbene Scaulum“ und die abgeschmackten Konventionen der Gesellschaft in die Schranken, aber sein ringender Geist lagte den ersten Adlerflügen die glühendsten Träume seiner Seele auf dem Altare, „der Resignation“ nieder. Die ihm von der Natur „ungezügelteren Freuden“ waren Thränen gewesen; er gab der Ewigkeit, den unerbrochenen Vollmachtsbeweis zum Glücke“ zurück, entlagte den Idealen seiner ersten Triantenflure und befreite seinen Genius von den Schläden regelloser Phantasie auf der Bühne des Weltbürgerthums.

Begeistert sang er der in Liebe umschlungenen Menschheit seinen „Hymnus an die Freude“ und die Bitterkeit über die Konflikte des Lebens gefaltet sich in „den Öternern Orchestralen“ zur Klage der Wehmuth über das Glück der Vergangenheit, der Schmerz über die Unreichbarkeit der Jugendräume zum Schreien nach Vollendung durch sittliche Schönheit, und zur Erkenntniß jener ewigen Geistes, welche allein das Ringen im Staube und Geiste zu versöhnen vermögen.

Er selbst sagte: „Der Mensch verwandelt sich und fliehet von der Bühne; seine Meinungen fliehen und verwandeln sich mit ihm; die Geschichte allein bleibt unausgesetzt auf dem Schauplatze, eine Bürgerin aller Nationen und Zeiten.“

Diesem Schauplatze wandte sich seine Muse in neuen Werken zu. Stern auf Stern bezeichnete den Siegeszug seines Genius; seinem inneren Wesen entsprang das ewige „Lied von der Glocke“ wie ein Gelächter der Unsterblichkeit, herab für Alle, die fühlenden Herzen sind, und nieder-

gelegt auf der letzten Stufe des scheidenden Jahrhunderts. Das neue sollte nicht mehr lange die Willkürherrschaft seines Geistes verfolgen und in seinem Schwänzenge rief er noch mit der Hinweisung auf das theure Vaterland den Nationen aller Zeiten und Zonen die Mahnung zu: „Seid einig! einig! einig!“

So hat Schiller im Geiste den Ruf aller Wesen getheilt; zu allen Herzen gerührt, die sich fanden; mit Allen gemeint, die voll Leides waren; mit Allen gejauchet, die sich freuten, und auch mit Allen gekämpft und gelitten und sie emporgetragen aus dem Leben wie es ist, in das Leben wie es sein soll!

Wohl mußte er zu jenen Sternen schweben, An die sein Streben sich hienieden band. Dort feiert er ein ewig freies Leben Und Erd' und Himmel sind sein Vaterland! An uns ist's, seinem Bilde nachzustreben Und ihm zu folgen, den uns Gott gesandt. Wir weinen nicht — er ist uns unerloren, Wir jubeln freudig, daß er uns geboren! (Mönd. 3.)

H. G.

Aus Halle und Umgegend.

Der Buchhandlung und Buchdruckerei des Waisenhauses ist eine wohlverdiente seltene Anerkennung zu Theil geworden: sie ist, wie es in einer Zuschrift der Reichs-Kommission für die Weltausstellung in Philadelphia 1876 heißt, „durch Vertretung einer Medaille ausgezeichnet worden“, nach dem Ausspruche der Jury „for an exhibit of Historical, Philosophical and Philological Literature, including some good works in Oriental Types.“ Die große, äußerst geschmackvoll gearbeitete Medaille ist heute eingegangen: eine neue Zierde der oben erwähnten berühmten Anstalten.

Die Wiederausgabe von „Halle im Portemonnaie“ ist soeben in G. Puppenrich's Verlag erschienen. Das Werkchen hat sich in vielfacher Beziehung gegen seinen ersten Vorgänger geändert und verbessert. Durch Aufnahme eines Fabrikanten sämtlicher Eisenbahnen der Provinz Sachsen, der Polikourie, des Wechselkempeltariffs und eines vollständigen Kalenders ist die diesmalige Ausgabe weit voluminöser geworden. Außer diesem Inhalt sowie den aus der Sommerausgabe entnommenen Angaben enthält das Büchlein ferner einen Situationsplan des Theaters sowie ein Preisverzeichnis der Plätze im Stadttheater. Durch diese mehrfachen Neuerungen zu einem in der That sehr nützlichen Werkchen gebietet, können wir dasselbe Jedermann empfehlen.

Der gestern stattgehabte Festsitzung verlief durchaus statflich und soweit uns bekannt ohne Störung. Der Zug nahm in der von uns mitgetheilten Ordnung seinen Weg durch die genannten Straßen; die Chorgitren wurden im Hotel zur Stadt Hamburg von Prof. Dr. Weier empfangen, da plötzlich eingetretene Hindernisse den Empfang in seiner Wohnung unzulässig machten. In kurzen Worten dankte der Gelehrte der Universität und schloß mit einem dreifachen Hoch auf die Universität.

In der gestern Abend im „Prinz Karl“ stattgehabten Vorbereitung der von den Vertrauensmännern des Bürgervereins für städtische Interessen eingeladenen Wähler des IV. Bezirks der 3. Abtheilung wurde Herr Fabrikant Rausch mit 20 gegen Herrn Maurermeister Steinhauf mit 11 Stimmen als Kandidat für die Stadtvorordnetenwahl aufgestellt.

Den 10. November 1877, 7 Uhr Morgens Barometer: 27" 10,00 Thermometer: 8,0 Wind: SSO.

In der dritten diesjährigen Schwurgerichts-Sitzung kommen folgende Unterjandungs-Sachen zur Verhandlung.

Montag den 12. November. Brendel gen. Rojenhahn, Mar, Dreher, hier, schwerer Diebstahl und Urkundenfälschung. Schönling, Joh. Sophie geb. Liebe aus Bitterfeld, Meineid.

König, Friedrich, Hüttenmalk aus Hettstedt, Unzucht. Dienstag den 13. November. Brinkmann, Auguste geb. Reichardt, aus Teufschenthal, Meineid.

Rosenburg, Friedrich Wilh., Arbeiter aus Giebichenstein, schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfalle. Mittwoch den 14. November. Burghardt, Friedrich, Mühlensbesizer aus Wettin, Sittlichkeitsverbrechen.

Zentisch, Albert, Knecht aus Morl, Meineid. Donnerstag den 15. November. Ackermann, Franz, ehemaliger Brauerbesizer hier, Urkundenfälschung.

Rudenburg, Gustav Joh. Otto Gottlieb, Commis hier, Betrug im wiederholten Rückfalle. Freitag den 16. November. Winter, Carl Gottlieb, Knecht aus Dresna, Gefährdung eines Eisenbahntransports.

Thieme, Emil Reinhold Otto, hier, Unzucht. Sonnabend den 17. November. Doehorn, Friedrich Ferdinand, Bergmann aus Hettstedt, vorjäßliche Mißhandlung und Meineid.

Montag den 19. November.

Nuhahn, Friedrich Wilhelm, Dachdecker aus Delitzsch, schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfalle. Wacker, Wilhelm, Schuhmacher hier, schwere Körperverletzung. Börner, Wilh. August, Buchbinder aus Giebiichen, Urkundenfälschung. Strube, Franz Theodor, Schreiber aus Naumburg, Urkundenfälschung und Betrug.

Dienstag den 20. November.

Deprade, Friedrich, Arbeiter aus Bentzenorf, vorjäßliche Mißhandlung mit tödtlichem Erfolge.

Mittwoch den 21. November.

Nienstedt, Joh. Friedrich Theodor, Agent aus Osterode, Betrug im Rückfalle. Meyer, Georg Theodor, Arbeiter hier, Urkundenfälschung. Redling, Friedrich Franz, Ziegelarbeiter aus Schlettau, einfacher und schwerer Diebstahl im Rückfalle.

Donnerstag den 22. November.

Sache, Friedrich August, Arbeiter aus Wömlitz, Brandstiftung.

Freitag den 23. November.

Schröder, Marie Louise geb. Müller, aus Bitterfeld, Betrug im Rückfalle. Krieg, Friedrich August, Wägereiselle aus Meleben, Urkundenfälschung und Betrug.

Sachsen und Thüringen.

Arnstadt. Für den Fall, daß die thüringische Verleih in Liquidation treten sollte, wird das hiesige Filial-Büreau von einer Gesellschaft übernommen und weitergeführt werden. An der Spitze dieser Gesellschaft werden die Vertreter des hiesigen Bank-Filials stehen.

Civildands-Regifter der Stadt Halle.

Meldung vom 9. November.

Aufgeboren: Der Polizei-Sergeant C. Nottig, Königsstraße 34/35, und N. Hüner, Mittelstraße 5. — Der Silberarbeiter W. Juge, Scharrngasse 13, und F. Rothe, Döllnig. — Der Handarbeiter J. F. R. Kleiner, Halle, und J. A. Regel, Pilsitz.

Geboren: Dem Zimmermann N. Weinede ein S., Breitenstraße 4. — Dem Kunst- und Handelsgärtner G. Herz ein S., Harz 40a. — Dem Restaurationsbesitzer F. Weiswange eine T., Kaulenberg 1. — Dem Schneider F. Dienemann eine T., gr. Schloßgasse 6. — Dem Maurer A. Kreuzberg ein S., Karlsstraße 8. — Dem Former F. Böllich eine T., Leipzigerstraße 2b. — Dem Schlosser F. Nebemann eine T., Brunnswarte 16. — Dem Delikatessenwaarenhändler A. Schulze eine T., alter Markt 16. — Dem Stadtbaurath W. Schulz eine T., Schimmelgasse 5a.

Gestorben: Des Bademeister A. Hoffmann Ehefrau Katharine Margarethe geb. Müller, 56 J. 6 M. 2 T., Lungen- und Brustfellentzündung, Auguststraße 1. — Ein unehel. S., 4 T. Schwäche, Verbergasse 14. — Des Fabrikarbeiters C. Schermer S. Friedrich Franz, 4 J. 1 M. 1 T., häutige Bräune, Bernburgerstraße 18. — Des Handarbeiters Johann Gottlieb Weiß, 61 J. 11 M., Augenerkrankung, H. Ulrichstraße 4. — Des Zimmermanns F. Fleischer T. Marie Anna, 9 T., Krämpfe, Auguststraße 16. — Des Zimmermanns C. Kruppe S. Gustav Albert, 8 J. 8 M. 22 T., Gehirnentzündung, Wagdeburgerstraße 27.

Haupt-Gewinne

5. Klasse 92. Königl. lösl. Landes-Lotterie. (Dyde Gewin.)

Beizig, den 9. November 1877. 1 Gewinn à 30000 M auf Nr. 5864. 1 Gewinn à 1500 M auf Nr. 63633. 1 Gewinn à 500 M auf Nr. 29802.

39 Gewinne à 3000 M auf Nr. 11059 1494 7320 14906 20154 20865 22819 23039 23126 24749 25737 26170 27232 28647 30408 32104 33870 37557 38079 38858 40416 42354 43007 48005 51976 53979 56481 57159 58051 58471 59809 61244 63709 70620 73250 73324 75810 87735 88595.

33 Gewinne à 1000 M auf Nr. 2006 7123 9850 10781 14556 16958 19470 20775 23454 27737 44730 44799 46535 49551 54720 57582 58419 61786 64673 67237 68114 72387 73154 73292 73267 76958 82496 83516 86175 93382 92721 95577 97857.

49 Gewinne à 500 M auf Nr. 597 4437 5082 6488 10253 11960 12771 14572 15462 16623 16713 16787 17408 19069 23666 24157 28427 29103 29939 33932 44473 45007 46329 49221 58159 59926 60047 62877 63151 65469 65500 65664 74703 74767 77537 78744 79562 82079 82662 82910 86299 88908 90490 92429 92541 92737 96295 96889 98887.

106 Gewinne à 300 M auf Nr. 562 1105 2313 3139 4334 6148 6170 8907 10646 11055 11570 12654 14581 16617 17208 17784 18954 18985 19917 22032 22208 22212 22373 24529 25198 25261 26885 26256 26642 31377 31841 32362 32601 32629 32737 35431 36718 38906 39555 40706 40857 41753 42381 43193 44858 45402 47341 47744 48851 49449 50521 51462 54785 55165 55471 55537 56050 56298 57349 58105 59380 60461 61264 63089 63776 65380 65943 66361 69167 69309 69419 70019 70234 71063 73083 73771 75128 76488 78475 79694 80762 83954 85731 86139

Dr. Jordans erster Vortrag.

Die vielfachen Verdienste, unter deutliches Heldeugebiet „das Nibelungenlied“ durch dramatische Bearbeitung dem deutschen Volk mehr zugänglich zu machen, als es die vorhandenen Uebersetzungen vermögen, sind nicht von Erfolg begleitet. Uebri Jordan's Nibelungenepos dürfte dies vorsehen sein. Erben seiner Bearbeitung müssen wir hier noch eine andere erwählen, weil sie gleichfalls der nordischen Sage folgen auch die Versform mit dieser gemein hat: nämlich Wagner's „Ring des Nibelungen.“ Wie sehr Wagner's Dichtung von derjenigen Jordans' übertrag wird, brauchen wir nach dem Gehörten nicht weiter auszuführen, wenigstens der Dichter-Komponist seinen Texten poetische Bedeutung beilegt.

Jordans Auftreten als Rhapsode und sein hiermit beabsichtigter Zweck sind entschieden ein lobenswerthes Unternehmen. Die äußere Erscheinung sowohl, als auch das klangvolle und biegsame Organ berechtigen J., in dieser Weise sich dem Publikum bekannt zu machen. Mit großem Geschick und mit Meisterhaftigkeit ist der Stabreim von ihm angewandt. Bei dem abgerundeten Vortrag des Rhapsoden hatten wir uns bald an das Eigenartige dieser Versform gewöhnt, wir folgten mit großem Interesse der Erzählung. Die vortreffliche Schilderung der Personen und Orte, welche der Dichter ohne breit zu sein in prägnanter Weise zeichnet, erleichtert ungemein ein Zurückgehen in jene sagenhafte Vergangenheit. Die Helden Gunther, Gernot, Giselher u. Hagen sowie Kriemhild einerseits, der Dracontidier Sigfrid mit seinem Erzieher Mime andererseits treten uns als scharfe Gestalten vor die Augen.

Nach dem Gehörten finden die in großer Anzahl vorliegenden Lobensurtheile über den Dichter und sein Epos nur ihre vollkommene Bestätigung.

Bürgerverein für städtische Interessen.
Montag den 12. November Abends 8 Uhr;
Reichsanstalt.

Für unser Producten-Geschäft en-gros suchen wir einen Lehrling mit guter Schulbildung.
Berner & Langenberg.

Ein fleißiges und eifriges Mädchen findet sogleich oder 15. Nov. Dienst. Näheres gr. Klausstraße 27.

Ein älteres Mädchen, in d. Küche erfahrungreich, sucht bald Stell. Arbeitsame Mädchen nach außerhalb gesucht durch
Frau **Mohr**, Herrenstraße 20.

Eine einzelne Person sucht Beschäftigung im Waschen und Schneiden in und außer dem Hause
Breitestraße 4, 1 I.

Ein Laden,
geeignet für **Papier-Geschäft,**
Friseur-Geschäft,
Handschuh-Geschäft u. c.,
steht **Scharnstraße 1** mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Offerten wolle man bis Montag in der Cigarren-Handlung von
J. Neumann,
Scharnstraße 1,
abgeben.

Ein Laden nebst Wohnung zu vermieten u. Neujahr zu beziehen
Neustadt 4.

Herrschaft. Wohnung 8 Stuben, 12 Kammern und Zubehör, sofort oder z. 1. Januar zu vermieten. Näheres Exped. d. Bl.

Eine Wohnung, 2 St., k. u. Zub., 3. Et. Grünstraße 3 zum 1. Januar zu bez.

In meinem neu gebauten Hause sind noch große und kleine Wohnungen zu vermieten.
W. Knöfel, Weingärten 18.

Zu vermieten **Harz 31:**
3 Treppen Wohnung für Familie,
Parterre-Wohnung für einen einzelnen Herrn.
Näheres bei **J. Hummel** daselbst.

Eine freundliche Wohnung, St., k., k., ist an einzelne Personen, daselbst auch ein großer Verlangen zu vermieten
alter Markt 3.

Barfüßerstraße 19

ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus vier Zimmern, 2 Kammern, Badezimmer, Küche und sonstigem Zubehör, mit Veranda und Garten-Benutzung, zu vermieten. Pr. 350 %
Dr. Gledde.

2 Logis zu 65 u. 55 % Breitestr. 17.
2 Wohnungen f. 80 % u. 166 % zum 1. Januar zu vermieten.

Nord. Blan, Leipzigerstraße 103.
K. Stube mit Bett alter Markt 15, II.

Möbl. Wohnung verm. Mittelstraße 1.
Möbl. Wohnung H. Brauhausgasse 21, I.
Einf. möbl. Zimmer Graefeweg 12.

Möbl. Zimmer Leipzigerstr. 101. **Friedrich.**
Möbl. Wohnung neue Promenade 8, I.

Eine möbl. Stube mit Bett zu vermieten gr. Ulrichsstr. 48, 1 Tr.

Möbl. Stube u. k. sof. o. 15. d. an ein. Herren zu verm. Schüllerhof 5 am Markt.

Nachtrag.

Berlin, den 10. November.

Ueber die gestern vom Reichsanzeiger bestätigte Ernennung des Telegraphenbeamten Kaiser, eines deutschen Unterhans, schreibt man der Post. Kor. aus Konstantinopel, 31. October: „Die Morchia wird den Tiberessen zugeschrieben, da der deutsche Konsul in der begonnenen Untersuchung dieser Angelegenheit bereits konstant hat, daß die Mörder sich bei Verübung ihrer That Winchester-Gewehre bedient haben. Es ist dies von Bedeutung, weil die türkischen Behörden nicht übel Lust zeigten, die Morchia den Bulgaren in die Schuhe zu schieben. Die Thatfrage, daß unter letzteren kein einziges derartiges Gewehr existirt, während die türkischen Irregulären vielfach mit Schußwaffen dieses Systems ausgerüstet sind, rettet die Bulgaren vor einem Verdachte, von welchem sie ernstlich bedroht waren. Der deutsche Botschafter Prinz Reuß dringt mit aller Energie darauf, daß die Mörder eruiert und exemplarisch bestraft werden. Die Porte ihrerseits behandelt die Angelegenheit mit großer Gleichgültigkeit, indem sie durchblicken läßt, daß es sich für sie dabei um nichts anderes, als ein gewöhnliches gemeines Verbrechen handle. Der Umstand jedoch, daß bei dem Ermordeten die Uhr und Börse vorgefunden wurden, widerspricht dieser Auffassung der türkischen Regierungstreue und deutet darauf, daß es sich um einen politischen Mord handle.“ Um jo schlimmer für die Porte.

Konstantinopel, 10. November. (Original-Telegramm.)
Beaconsfield's Rede bei dem Wapen-Banket erörtert die Lage im Orient. Die Türkei habe bewiesen, daß sie innere Kraft und Hilfsquellen besitze, deren Anerkennung sie beanspruchen kann. Wie das Kriegsgeld sich auch wende, die Unabhängigkeit der Türkei könne nicht mehr bezweifelt werden. Der Lord erinnert an Kaiser Alexanders Versicherung am Vorabend des Krieges, daß Rußland keinen Gebietszuwachs erstrebe. Auch der Sultan habe erklärt, daß er bereit sei, alle Veränderungen zu bewilligen, welche den Chri-

sten zur Wolsfahrt gereichen. Angesichts solcher Erklärungen glaube Beaconsfield sagen zu dürfen, daß der Frieden kein unmöglicher oder entfernter sei. Er hebt die Tapferkeit und Disziplin der russischen Armee hervor und könne nicht verstehen, daß das militärische Ansehen Rußlands gelitten haben solle. Beaconsfield hofft, der Moment sei nicht fern, wo England mit den übrigen Mächten zur Lösung der Schwierigkeiten beitragen könne, um nicht nur den Frieden Europas, sondern auch die Unabhängigkeit der Türkei zu sichern.

Der Krieg.

London, 9. November. Nach dem „Standard“ ist die telegraphische Verbindung zwischen Konstantinopel und Erzerum noch frei. Mathfar Pascha telegraphirt: Er hoffe Erzerum gegen die Russen zu halten, welche er auf 30,000 Mann schätzt. — Mehemed Ali konzentriert, als neuer Beschloßhaber, alle Truppen in Sofia, um Osman zu retten. Der „Daily Express“ meldet ebenfalls, Mathfar Pascha's Entschluß sei, Erzerum zu verteidigen. — Die Türken behaupten, Ghester Pascha siegte auf der Trabantestraße gegen russische Vorpostenwachen. — Die „Times“ sagt, die Porte ertheile Befehl, alle Eisenbahn-Material wegzunehmen und die Brücken auf der Adrianopeler Eisenbahn zu zerstören, falls die Russen über den Balkan marschiren sollten.

Konstantinopel, 9. Nov. (Origin.-Telegramm.)
Mathfar meldet aus Erzerum vom 9. d. M., daß der russische Angriff auf Forts Hızık nach sehr blutigen Kämpfen zurückgewiesen sei und die Russen bis Deveboyun verfolgt worden seien.

Konstantinopel, 9. Nov. (Origin.-Telegramm.)
Mathfar meldet aus Erzerum vom 9. d. M., daß der russische Angriff auf Forts Hızık nach sehr blutigen Kämpfen zurückgewiesen sei und die Russen bis Deveboyun verfolgt worden seien.

Anzeigen

jeder Art befördert porto- und kostenfrei an sämtliche erscheinende Zeitungen die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Halle, gr. Märkerstraße 7.

Bier-Haus
von **Chr. Otto,**
Friedrichstraße 16.
Frische Sendung ächtes Löwenbräu.
Kräftiger Mittagstisch.
Regelbahn noch einige Abende frei.

Hôtel zur Tulpe.
Sonabend den 10. und Montag den 12. November 1877

kein Concert
der früher Menzel'schen Capelle.
G. Braun, Musikdirector.

Alte Ressource,
H. Ulrichsstraße 7,
(Schützenhof),
empfiehlt Sonnabend Abend

Karpen polnisch u. blau.
Sonntag Speckkuchen.
ff. bairisch und Lagerbier.

Goldene Egge.
Sonntag den 11. November
Unterhaltungsmusik.

30 Schmeerstrasse 30
1. Stage.

Café National.

Bringe hiermit in Erinnerung meine gemüthliche Bier- und Weinstube und halte stets auf ff. Bier u. reine Weine.
Achtungsvoll
Ed. Ungewiss.

Ein Hausknecht ist gestern Abend in der Steinstraße verl. gegangen. Geg. Bel. abzug.
Leipzigerstraße 96, Hof 2 Tr.

Gr. dr. Gund zugel. H. Brauhausg. 15.
Am Mittwoch Abend hat sich eine kleine schwarzebraune Halbdooge verloren.
Wiederbringer erhält angemessene Belohnung
Soppientstraße 9 b.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Nach langem Leiden entschlief sanft am 8. dieses Monats meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.
August Hoffmann,
Bademeister der Apth. Bohn.
Halle, den 9. November 1877.

Ein Laden von zweien die Wöhl, zum 1. April zu beziehen. Zu erfragen
H. Ulrichsstraße 8, I.

Dorotheenstrasse Nr. 4 ist die Parterre-Wohnung für M. 330 zum 1. Januar zu beziehen. Näheres daselbst I.

Die Beletage Harz 10a zu vermieten und zum 1. April 1878 zu beziehen.

Ein freundliches Logis, 2 St., 2 K., k., Bodenl., ist zu vermieten u. zum 1. April 78 zu beziehen

Herrschaft. Wohnung, 8 Stuben, 12 Kammern und Zubehör, sofort oder z. 1. Januar zu vermieten. Näheres Exped. d. Bl.

Herrschaft. Wohnung, 5 St., Kammern, k. u. Zub., 1. April zu b. Niemefferstr. 15, 1 I.

Großer Berlin 13
seit einer Reihe von Jahren von Juwelier Herrn Körner imgehabter Laden und Wohnung sind zum 1. April nächsten Jahres oder auch sogleich anderweitig zu vermieten.
Näheres daselbst I.

2 kleine Wohnungen für einzelne Frauen, Preis 25 %, zum 1. Januar zu vermieten
Soppientstraße 9 b.

Stube, k., k., k. mit Wasserf. 1. Januar zu vermieten
Wörmlißerstraße 4, I.

Eine möbl. Stube u. k. zu vermieten
Lindenstraße 13, part. rechts.

Freundl. möbl. Zimmer m. B., auf W. m. k., ganz nahe der Poststr. Rathhausg. 11.

Möbl. Stube zu verm. Schmeerstr. 37/38.

Ein fr. möblirtes Zimmer sofort zu verm. gr. Steinstraße 18, III.

Ein geräumiges Zimmer nebst Kabinett 3. Stage, soll unmobilt. billig abvermietet werden. Näheres im Schuhgeschäft Poststraße 3.

Fein möbl. Stube und Schlafkabinett vermietet Geiststraße 67, im Laden.

Möbl. Stube sofort Landwehrstr. 15, III.

Möbl. Stube, Pr. 4 % gr. Steinstr. 18, III.

Freundl. möbl. Wohnung f. 1 a 2 H., auf Verlangen mit Kost
Moritzstraße 15.

Freundlich möbl. Stube billig zu vermieten
Leipzigerstraße 95/96, Hof I.

Eine gut möbl. Wohnung ist sofort zu beziehen. Zu erfragen
Spiegelgasse 9, parterre.

Eine möblirte Stube zu vermieten
gr. Ulrichsstraße 56.

Auch sind daselbst 2 Gasarme billig zu verkaufen.

Freudl. möbl. Stube u. k. Erbel 4.

Möbl. Stube mit Bett Wilhelmstr. 15.

Fein möbl. Wohnung gr. Ulrichsstr. 55, II. Kammern mit Bett
H. Ulrichsstr. 7.

2 Schlafst. m. k. sep. C. Wörmlißerstr. 4, I.

Anst. Schlafstube offen
Weitenplan 3a, II bei Frau **Wig.**

Anst. Schlafstube m. k. H. Schlam 11.

Anst. Schlafstube offen Zapfenstr. 20, I.

Anst. Schlafstube m. k. Spiegelgasse 9.

Anst. Schlafst. f. Damen gr. Ulrichsstr. 26.

Anst. Schlafstube Zapfenstraße 4.

Anst. Schlafstube gr. Schlam 10a, II.

2 anst. Schlafstube m. k. Graefeweg 16.

Anst. Schlafstube Marinsg. 7, Hof I.

2-3 gut möblirte Zimmer, wovon eins als Comptoir benutz werden kann und möglichst in der Nähe der Bahn gelegen, zu mieten gesucht. Offerten unter **J. G.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein stud. theol. sucht in Lat., Griech., Französi. oder im Klavierpiel Privatunterricht zu geben.
Gefällige Anmeldungen werden erbeten durch die Exped. d. Bl. unter **G. 60.**

Abonnements auf Journal- und Vervielfältigerte — frei ins Haus — bei
Max Köstler, Poststr. 10.

Wasserleitungshöhne reparirt
A. Meißner, Gelbgießer, gr. Berlin 16.

Pflanzbrennfauder Cite 2 h. Brüderstr. 13.

2000 % werden zur 1. Hypothek auf ein Landgrundstück zu 4 1/2 % p. St. Offerten sub **F. W. S.** postlagernd Halle erbeten.

Max Lindner, Uhrmacher,
Breitestraße Nr. 5
reparirt alle Arten Wand- u. Taschenuhren schon von 1 A an.
Garantie 2 Jahre.

Handwerker-Meister-Verein.
Montag den 12. Novbr. Abends punkt 8 Uhr

Grosses Symphonie-Concert
in der Kaiser-Wilhelms-Halle.
Nur Mitglieder des Vereins haben Zutritt.
D. S.

Der Löwe des Tages.

Kaiser-Wilhelms-Halle
Heute Sonntag
nach dem Concert **BALL.**
A. Lichtenheldt.

Restaurant Union,
Schulberg 8,
neuen und elegant eingerichtet. ff. Weine und Biere. Elegante Bedienung.

Dem Dienstmann **Louis Gorges** zu seinem 44. Weigenfeste ein dreimal donnerndes Hoch, daß das Weisner'sche Haus madelt und der Harz zittert. **Viele Freunde.**

Bekanntmachung.
Die städtische Sparkasse wird wegen der Vorarbeiten zur Zinszahlung vom 20. Dezember cr. bis zum Jahresabschluss für allen Verkehr geschlossen bleiben, weshalb Einzahlungen resp. Rückzahlungen nur bis Mittwoch den 19. Dezember cr. stattfinden können.
Das Direktorium der städtischen Sparkasse.

Bekanntmachung.
Die Versteigerung der bei dem unterzeichneten Leihante in den Monaten Oktober, November und Dezember 1876 verjetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern 37361 bis 49040 tragen - Pfandscheine mit gelbem Druck - findet **Donnerstag am 10. Januar 1878 Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und folgende Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr** im Auktions-Lokale des Leihamtes statt.
Einschreibungen und Erneuerungen dieser Pfänder werden nur bis **Sonnabend den 29. Dezember 1877** angenommen.
Halle a/S., am 8. November 1877.

Das Leih-Ami der Stadt Halle.
Der Kurator. Der Rendant.
Jernial. Köber.

Polizei-Berordnung.

das Verbot der Anwendung arsenhaltiger Farben betreffend.
Unter Aufhebung unserer Polizei-Berordnungen vom 19. Juli 1850 (Amtsblatt pro 1850, S. 188) und vom 31. März 1851 (Amtsblatt pro 1851) wird auf Grund des §. 11. des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 die Anwendung arsenhaltiger Farben, namentlich der grünen arsenhaltigen Kupferfarbe zur Bereitung von Tapeten, Fensterrahmen, bunten Papieren, künstlichen Blumen, Spielzeug, sowie von allen zum Gebrauche von Menschen bestimmten Gegenständen, zum Tünchen der Zimmer, und ebenso das Halten derartig gefärbter Gegenstände auf den Lagern der Fabrikanten und Händler bei einer Geldstrafe bis zu 30 Mark resp. verhältnismäßiger Haft verboten.
Merseburg, den 31. December 1876.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung.

Wegen Ausführung von Kanal-Arbeiten wird die Fleischer-gasse von Montag den 12. dieses Monats ab bis zur Fertigstellung der Bauarbeiten für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.
Halle, den 9. November 1877. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wegen Ausführung von Pfisterarbeiten wird der zwischen dem Marktplatz und der kleinen Steinstraße belegene Theil der Rathhausgasse von Mittwoch den 14. November c. ab bis zur Beendigung der bezüglichen Arbeiten für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.
Halle, am 9. November 1877. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Diebstahl. Bei dem wegen Diebstahls zu Zuchthaus verurtheilten Kellner Friedrich Albert Knabe aus Guttenberg, ist ein goldener Siegelring eingekauft worden. Es erscheint zweifellos, daß dieser Ring, der auf meinem Bureau zur Wiedererkennung ansteht, gestohlen worden ist.
Halle a/S., den 9. November 1877. Der königl. Staatsanwalt.

Steckbrief.

Die Kellnerin unverschleihte **Martha Helene Pollmann** aus Breslau, ist wegen Diebstahls zu verhaften und an das hiesige königl. Kreisgericht abzuliefern.
Signalement: geboren: den 8. August 1854, Statur: mittel, Augen: braun, Nase und Mund: gewöhnlich, Haare: blond.
Halle a/S., den 7. November 1877. Der königl. Staatsanwalt.

Steckbrief.

Der Arbeiter **Franz Nowak** aus Strehlitz Kreis Namslan, geboren d. 8. Februar 1851, katholisch, 1,70 Mtr. groß, schlank, blondhaarig, glattrasiert, ist des Diebstahls an folgenden Gegenständen:

- 1 brauner Hosen mit schwarzen Streifen,
- 1 schwarzer Luchrock,
- 1 roth-, schwarz- und weißgestreifter Schawlsch,
- 1 weißleinenen Hemd,
- 1 Paar rindledernen Halbschuhe,
- 1 Paar vergoldete Schuhe,
- 1 Portemonnaie mit 5 M. in 50 Pfennigstücken,

dringend verdächtig. Bei seinem Weggange von hier war er bekleidet mit rothbrauner Hosen, (der obigen zu 1), braunem Jacket, schwarzer Mütze und kurzen rindledernen Schuhen. Ich bitte um Vigilanz und im Veretungsfalle um Einlieferung mit den Effecten an das hiesige Kreisgerichts-Gefängniß.
Halle a/S., den 9. November 1877. Der königl. Staatsanwalt.

Sopha, Matrasen und Bettstellen empf. billigt **Hilf, Tapezierer, Fleischerberg, 2**
Büroene **Reidersekretäre**, gute Arbeit, verkauft billig. **H. Schlammer, 1.**
Kommoden verl. Leipzigerstr. 33, im Hof.
Mehrere große leere **Kisten** stehen zum Verkauf gr. Ulrichstr. 7, part., rechts.

Särge

in allen Größen stets vorrätzig bei vorzunehmenden Fällen zu billigstem Preise.
(H. 53600) **L. Hoffmüller, Thalgaße 6.**

Gardinen in Jovin, Woll und Tüll
H. Braunhausgasse 21, I.

Ein **Comptoirpult** wird zu kaufen gesucht. Offerten an die Exped. d. Bl.

Hunde, gewöhnliche, 10 bis 15 Stück kauft **Weidenplan 3a, 4 Tr.**

Ein **Victualiengeschäft** in flottem Gange in Halle a/S., der frequentesten Hauptstraße belegen, ist wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes sofort zu verkaufen. Näheres in der Annoncen-Expedition von **M. Triefl**, neue Promenade 14, I. (T. 5324)

Hundewagen zu verl. Landwehrstraße 18.
Einen **Handwagen** verl. Brunostraße 6.
Soll neuen **Frack** verl. Manerg. 14, II, r.

Verichtigung.
In der Anzeige des Herrn **Wagner**, Wernigerstraße 4, in Nr. 263 d. Bl. muß es heißen: Fr. Steinöl, à Liter 30 Pfennige.

Rob. Holland, Uhrmacher, gr. Ulrichstraße 45, 1 Tr. **rep.** und reinigt alle Arten Uhren schon für 1 M. schwerer Reparaturen schon für 2 M. **Garantie** wird zugesichert.

Reparaturen an Füll- u. Seidenbüchern billigt bei **Gebr. Zuber**, gr. Ulrichstr. 52.

Für die Redaction verantwortlich C. Bobardt. — Expedition im Waisenhaus. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Dr. W. Jordan's
dritte Nibelungen-Rhapsodie
Montag den 12. November 7 Uhr Abends
im Saale des Hôtel „zum Kronprinzen.“
Eintrittskarten à 2 M., für Studierende à 1 M. sind zu haben in der **Lippert'schen Buchhandlung (Max Niemeyer), gr. Steinstr. 66.**

Hôtel zur Tulpe.

Sonnabend den 10. und Montag den 12. November 1877
grosses Concert

der **I. Wiener Damenkapelle,**

Direktion: Frau Marie Schipfel.
Anfang 8 Uhr. Programm an der Cassa. Entrée 50 s.

Münchener Biertunnel,
49. gr. Ulrichstraße 49.

Montag den 11. November

Erstes großes Schlachtfest,
verbunden mit musikalischer Unterhaltung. (T. 5303)
Von früh 9 Uhr an **Wellfleisch**, Abends diverse **Wurst und Suppe**, sowie ein ff. **Glas Bier**, wozu freundlichst einladet **Herrmann Rudolph.**

Freyberg's Garten.

Sonntag den 11. d. Mts. von Abends 7 1/2 Uhr an

Ballmusik.

Deutscher Kaiser
in Diemitz.

Zur Kirmess Sonntag, Montag und Dienstag d. 11., 12., 13.
Ballmusik, stark besetztes Orchester. Anfang 3 Uhr. — Für gute Speisen und Getränke habe bestens gesorgt u. lade freundlichst ein.

Ludwig Kramer.

NB. Alleinansicht Wilh. Rauchhühner Lagerbieres am hiesigen Orte.

Gesellschaftshaus Diemitz.

Zur Kirmess

Sonntag, Montag, Dienstag
Grand Bal paré.

Die **Ballmusik** wird von der ganzen früher **Menzelschen Capelle** unter Leitung ihres Directors **G. Braun** ausgeführt.

Der Saal ist aufs **Geschmackvollste extra decorirt.** — Anfang **Nachmittags halb 4 Uhr.**

Freie Nacht.

Speisen und Getränke ganz vorzüglich.
Bedienung exact. (T. 5325)

Speise-Saal und Spiel-Zimmer zur Verfügung.
Um **recht zahlreichen Besuch** bittet freundlichst **H. Born.**

Deutscher Bürger-Club.

Unser **Ball** findet den 11. d. Mts. in der **Moritzburg** statt. **D. B.**

Salon zum Rosenthal.

Von **6 Uhr an Ballmusik.** (T. 5327.)

Schöle's Restaurant zur Cremitage.

Heute **Sonnabend Gänser** und **Gänsenbraten**. Morgen **Sonntag Langmuß** von **Nachmittag 4 Uhr** an **Abonnenten zum Mittagsstisch** werden noch angenommen à 75 s. **Empfehle** mein neu aufgestelltes **Billard** zur gefälligen Benutzung. **D. Schöle.**

Öffentliche Arbeiter-Versammlung.

Sonntag den 11. d. M. **Vormittags 10 1/2 Uhr** gr. **Wallstraße 24.**
Tagesordnung: Die Fortschritte der Arbeiterbewegung und der Todesstamm des Liberalismus, Ref.: **Herr Klute** aus Forst. **Der Einberufer.**